



Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V.
Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano

Photo: iStock, Buckley Pics



**Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,
Alumnae und Alumni,
liebe Mitglieder des Kuratoriums und
liebe Mitglieder der Consejos,
liebe Freundinnen und Freunde von
ICALA,**

in einer Zeit akuter weltweiter Herausforderungen melden wir uns mit diesem Newsletter. Die Corona-Pandemie hält die Welt in Atem, hat unser Berufs- und Alltagsleben mittlerweile fest im Griff und stellt uns vor ganz neue Herausforderungen, mit denen wir noch vor einigen Wochen nicht gerechnet hätten. Die aktuellen Geschehnisse werden die Welt verändern, die Ausmaße der Einschnitte und Umstellungen im Arbeitsleben sind noch gar nicht absehbar, vor allem nicht die Kosten, die dies vor allem für die Ärmsten und Verwundbarsten in den lateinamerikanischen Ländern bedeuten wird.

Was diese weltweite Krise wirklich bedeutet, ist noch gar nicht greifbar. Rosa Ramos, ehemalige C-Stipendiatin aus Montevideo, schreibt dazu in ihrem Beitrag für "Amerindia" vom 27. März mit dem Titel **"Es muy difícil, difícilísimo..."**: "Este tiempo sin tiempo, esta pausa impuesta por el virus o por otros, es muy difícil, difícilísimo. Creo que es necesario confrontarnos con su dureza, aceptar que nos duele, que nos pone contra las cuerdas de la cordura o nos acerca peligrosamente a la locura... Es desde la difícil realidad en la que estamos inmersos que podemos buscar salidas o aceptar dolorosamente que por ahora no

las hay y permanecer atentos- bíblicamente “vigilantes”- a la brisa; que es en la brisa discreta y no en lo altisonante y llamativo que se deja percibir Dios. **Esto no implica rechazar los deseos de bien, de salud, de belleza, sino animar a que broten desde la realidad compleja y “crezcan desde el pie” o “desde la cruz”, si prefieren.**



Gerade in dieser Zeit der weltweiten Krise möchten wir dazu einladen gemeinsam einen Moment bewusst innezuhalten und den Fokus für einen Augenblick auf die positiven Entwicklungen der letzten Monate im Stipendienwerk zu legen. Wir schauen zurück auf den sehr erfolgreichen Abschluss eines Dissertationsprojekts und die Begrüßung zweier neuer Stipendiaten. Darüber hinaus möchten wir einen Blick auf den ICALA-Sommer und -Herbst 2020 wagen, im Bewusstsein darüber, dass die Umsetzung unserer Vorhaben und Pläne auch abhängig sein wird von den jeweils aktuellen politischen sowie gesellschaftlichen Entwicklungen angesichts der Corona-Pandemie.

Wenn in diesem Jahr auch alles anders ist als sonst, wünschen wir allen eine gesegnete Karwoche und frohe Ostern 2020, um mit der Kraft, die die Hoffnung der Auferstehung schenkt, mit positivem Blick

auf die kommende Zeit zu schauen!

Und das Wichtigste: Bitte bleibt und bleiben Sie gesund, zusammen mit allen Menschen, die Euch/Ihnen anvertraut sind in Familie und Beruf!

Prof. Dr. Margit Eckholt, Vorsitzende des Kuratoriums

Nikola Götzl, wiss. Mitarbeiterin und Finanzen

Johannes Bausenhart, Tutor

**Herzliches Willkommen
für die neuen
ICALA-Stipendiatinnen und
-Stipendiaten
mit A- und A-Sandwich-
Stipendien
zu Beginn des Jahres 2020!**



Copyright: Felipe Agudelo

A-Stipendium

Seit Januar 2020 befindet sich **Felipe Agudelo**

Olarte (Consejo Bogotá, Kolumbien) in Deutschland. Nach erfolgreicher Absolvierung seines Deutsch-Sprachkurses in den ersten Wochen seines Aufenthaltes bearbeitet er nun im Rahmen seines Dissertationsprojekts das Thema:
“La dialogicidad en el evangelio de San Marcos“
an der Eberhard Karls Universität Tübingen.
Die wissenschaftliche Betreuung erfolgt durch Prof. Dr. Wilfried Eisele (Lehrstuhl für Neues Testament).

A-Sandwich-Stipendium

Cecilia Giudice (Consejo Buenos Aires) befindet sich seit März 2020 für ein Jahr in Deutschland und wird gefördert für die Arbeit an ihrem Forschungsprojekt
“La estructura de la persona y su núcleo personal (das Gemüt) como instancia última del análisis fenomenológico de la intersubjetividad en Edith Stein“.
Die wissenschaftliche Betreuung erfolgt durch Prof. Dr. Dr. Markus Enders (Lehrstuhl für Christliche Religionsphilosophie) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.





Wir gratulieren unserem Absolventen!

Im Dezember 2019 hat unser A-Stipendiat **Sergio Götte** (Consejo Río Cuarto) erfolgreich sein Promotionsprojekt zum Thema "The problem of the determining of the death in the bioethical debate" an der Universität Freiburg unter der Betreuung von Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff abgeschlossen und ist kurz vor Weihnachten 2019 nach Argentinien zurückgekehrt. Mit seiner Dissertation wurde Sergio Götte für den Erasmus-Preis 2020 nominiert. Wir haben ihn um ein kurzes Statement zu seinem Dissertationsprojekt in Deutschland gebeten.

Worin sehen Sie den besonderen Mehrwert Ihres Deutschlandaufenthaltes?

Sergio Götte: „Der große Mehrwert meines Aufenthaltes in Deutschland war die internationale und pluralistische Sichtweise, die Deutschland bietet, mit einer starken Betonung von Werten wie Demokratie, Menschenrechten, Freiheit und Europa als ein Beispiel dafür, was es bedeutet, zusammenzuarbeiten; all dies hat für mich eine „große Geistesoffenheit" bedeutet.

Andere Dinge, die mich in Deutschland sehr geprägt haben, sind: die Fähigkeit sich mit zukunftsorientierten Fragen auseinandersetzen, Planung und Organisation. Ich glaube, dass wir in

Lateinamerika in der Gegenwart leben und um auf Notstand zu reagieren, haben wir eine Flexibilität entwickelt, aber es fehlt uns Voraussicht und Ausrichtung auf die Zukunft.

Für mich war auch das Leben mit der deutschen katholischen Kirche eine sehr wertvolle Erfahrung, mit einer großen Offenheit für soziales Engagement, für die aktive Beteiligung von Frauen in der Kirche und für die Ökologie.“

Warum war es wichtig für das Thema “The problem of the determining of the death in the bioethical debate” gerade in Deutschland zu promovieren?

Sergio Götte: „Es war für mich sehr wichtig, meine Abschlussarbeit mit dem Thema “The problem of the determining of the death in the bioethical debate” an einer deutschen Universität durchführen zu können, weil es derzeit weltweit eine große Debatte zu diesem Thema gibt und Deutschland eines der Reflexionszentren ist, das immer wieder neue Beiträge generiert. Das Thema Hirntod ist sehr kontrovers, und Deutschland bietet die Möglichkeit einer offenen Diskussion, mit einer Vielzahl von Autoren, die zu diesem Thema schreiben. Die Tatsache, dass ich mit Professor Eberhard Schockenhoff, eine nicht nur in Deutschland, sondern auch international anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Bioethik als wissenschaftlichen Betreuer meiner Dissertation hatte, war grundlegend, um eine Arbeit schreiben zu können, welche die neuesten Argumente der bioethischen Debatte auf internationaler Ebene sowie den ganzen Reichtum der großen westlichen philosophischen Tradition berücksichtigt.“

Welche Bedeutung hat Ihre Dissertation zu diesem Thema für die Wissenschaft in Argentinien?

Sergio Götte: “Die Relevanz dieser Arbeit für die Wissenschaften in Argentinien liegt in der

Tatsache, dass in unserem Land die Debatte über den Hirntod noch nicht angekommen ist. Trotz der Globalisierung brauchen die Themen, die heute in Europa oder den Vereinigten Staaten diskutiert werden, lange, bis sie die argentinische Gesellschaft erreichen; daher ist diese Arbeit eine Vorbereitung auf die Diskussion, die wir sehr bald auf ethischer und rechtlicher Ebene führen werden. Darüber hinaus habe ich in den Schlussfolgerungen betont, dass diese Dissertation einen Beitrag zur Aufklärung über wesentliche Konzepte zu Themen wie Organspende und Todesdiagnose darstellt, die für angemessenere Entscheidungen am Ende des Lebens von grundlegender Bedeutung sind."

Wir gratulieren Sergio Götte herzlich zum erfolgreichen Abschluss seiner Dissertation und wünschen ihm alles erdenklich Gute und Gottes Segen für seinen weiteren persönlichen und beruflichen Lebensweg. Auf die weitere persönliche Begegnung und fachliche Zusammenarbeit über das ICALA-Alumni-Netzwerk freuen wir uns!

C-Stipendien 2020

In diesem Jahr erhielten bereits 16 C-Stipendiatinnen und -Stipendiaten der Consejos Bogotá, Cochabamba, Coquimbo, Montevideo, Río Cuarto, Santiago de Chile, Zentralamerika und des Frauenprogramms Fördergelder für ihre Forschungsprojekte.

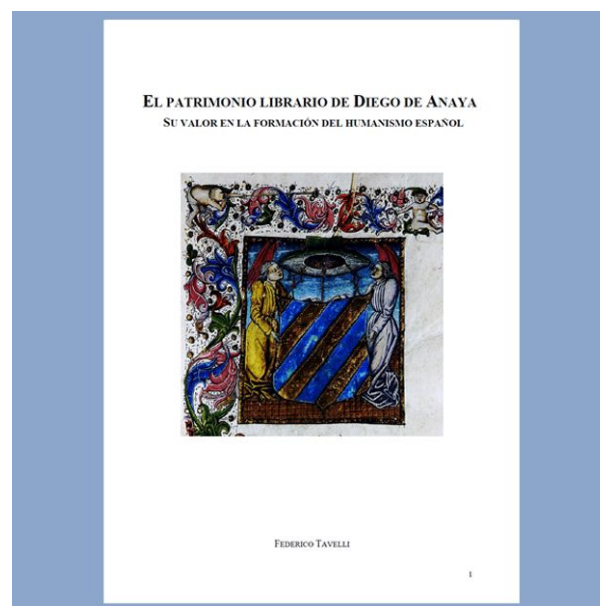
Eine Übersicht über unsere aktuellen C-Stipendiatinnen und -Stipendiaten und ihre Forschungsthemen ist auf der **ICALA-Website** einsehbar.

Forschungsprojektergebnisse

Zu Beginn dieses Jahres wurde das Forschungsprojekt von **Federico Tavelli**, ehemaliger ICALA-B-Stipendiat (Consejo Buenos Aires), mit dem Titel: "El patrimonio librario de Diego de Anaya. (1357-1437). Su valor en la formación del humanismo español" erfolgreich fertiggestellt.

Inhalt: Dieses Werk befasst sich mit der Untersuchung des umfangreichen literarischen Erbes von Diego de Anaya (1357 - 1437), das derzeit zum größten Teil unter den Manuskripten der Universitätsbibliothek von Salamanca aufbewahrt wird und aus dem Colegio von San Bartolomé stammt.

Die Untersuchung liefert neue Erkenntnisse über Werke, die für die Geschichte Spaniens und Amerikas sehr wichtig sind, wie *El libro del Buen amor* (ms. 2663), *el Liber Sancti Jacobi* (ms. 2631) oder die *Historia de España de Alfonso X* (ms. 2022) neben vielen anderen.



Weiterlesen

Publikationen –

Neuerscheinungen



Fe en tránsito: Evangélicos chilenos en los tiempos de la desinstitucionalización

Im Rahmen seines C-Stipendiums hat **Fabián Bravo Vega** seine Dissertation zum Thema "Fe en tránsito: Evangélicos chilenos en los tiempos de la desinstitucionalización" abgeschlossen und im Januar 2020 publiziert:

Bravo Vega, Fabián, Fe en tránsito: Evangélicos chilenos en los tiempos de la desinstitucionalización. Concepción (CEEP Ediciones) 2020.

Inhalt: "Fe en tránsito: Evangélicos chilenos en los tiempos de la desinstitucionalización" von Fabian Bravo Vega ist ein Werk, das eine der interessantesten derzeitigen Debatten aufgreift. Das wissenschaftliche Modell, das die ersten Diagnosen der modernen Gesellschaft leitete, zeigte Religion als ein anderes Gebiet als das politische oder wirtschaftliche und ermöglichte gleichzeitig die Ausführung ambitionierter Hypothesen, die von der Wirkung fortschreitender Säkularisierung im Zuge der Modernisierungsprozesse in den westlichen Gesellschaften sprachen.

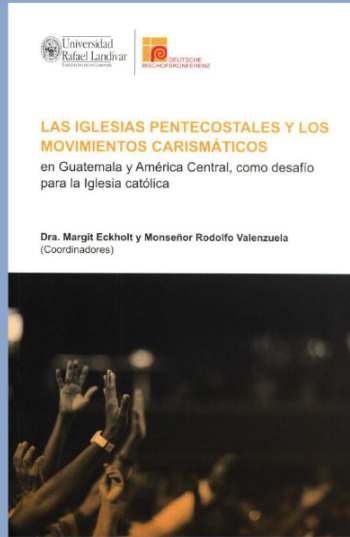
Publikationen im Rahmen des wissenschaftlichen Symposiums zum Thema Pfingstkirchen in Guatemala/Zentralamerika

Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Margit Eckholt und in Kooperation mit Bischof Rodolfo Valenzuela (Guatemala), fand vom 7. bis 9.8.2018 ein wissenschaftliches Symposium der Bischofskonferenz von Guatemala und der Deutschen Bischofskonferenz zum Thema "Pfingstkirchen in Guatemala/Zentralamerika als Herausforderung für die katholische Kirche" in Guatemala statt. Thema der Konferenz waren die Gründe der Entwicklung der Bewegung der Pfingstkirchen sowie die Bedeutung des Phänomens für die katholische Kirche. Die Publikation dieser wissenschaftlichen Fachtagung erschien im Verlag der Universidad Rafael Landivar:

Margit Eckholt/Rodolfo Valenzuela (Hg.), Las Iglesias pentecostales y los movimientos carismáticos en Guatemala y América Central, como desafío para la Iglesia católica, Ciudad de Guatemala (Editorial Cara Parens) 2019.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Konferenz auf spanisch und deutsch von Prof. Dr. Eckholt sind als PDF-Dokumente unter folgendem Link verfügbar:

PDF deutsche / spanische Zusammenfassung



Veranstaltungen & Termine 2020

Internationales ICALA-Seminar



In diesem Jahr wird - voraussichtlich (abhängig von den Entwicklungen der Corona-Pandemie) - am **2. und 3. November** an der Pontificia Universidad Católica de Chile das nächste internationale ICALA-Seminar stattfinden. Das Thema ist **“Laudato si” – sozialwissenschaftliche und theologisch-philosophische Überlegungen zur „integralen**

Ökologie". Interessenten können sich weiterhin bis Mai 2020 anmelden unter icala@icala.org. Reise- und Aufenthaltskosten müssen jedoch bitte selbst getragen werden.

Am **31. Oktober und 1. November 2020** findet zudem das interne Treffen der ICALA-Beiräte und des Kuratoriums in Santiago de Chile statt.

Stipendiatentreffen



Die Stipendiatentreffen finden im Jahr 2020 an folgenden Terminen statt:

- **10.-12. Juli 2020** in Osnabrück
- **27.-29. November 2020** in Würzburg

Auftakt des Stipendiatentreffens in Osnabrück bildet das wissenschaftliche Symposium **„Magnifikat – Theologie des Gebets im Dienste der Befreiung“** am Freitag, **10. Juli 2020** von 15:30 Uhr bis 18 Uhr an der Universität Osnabrück, mit Fachvorträgen von Prof. Dr. Virginia Azcuy (Pontificia Universidad Católica Argentina, Vorsitzende des ICALA-Frauenprogramms), Prof. Sr. Dr. Margareta Gruber (Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar), Bischof Dr. Franz-Josef Bode.

Kuratoriumssitzungen



Die Kuratoriumssitzungen finden im Jahr 2020 an folgenden Terminen statt:

- **25. April 2020** per Videokonferenz
- **14. November 2020** in Osnabrück

Bitte beachten Sie: Wir möchten die ICALA-Veranstaltungen sehr gerne wie geplant durchführen, jedoch halten wir uns selbstverständlich an die Vorgaben der Behörden und Ministerien im Rahmen der Corona-Pandemie, so dass eine Absage einzelner Veranstaltungen möglich ist.

Impressum

Stipendienwerk
Lateinamerika-Deutschland e.V.
Intercambio Cultural Latinoamericano-Alemán
Kleine Domsfreiheit 23
D-49074 Osnabrück

Tel.: + 49 541 318-890 / 891
Fax: + 49 541 318-333 890
E-Mail: icala@icala.org

Bürozeiten
Mo-Do 9.00 - 14.00 Uhr

Information

Sie wollen unseren Newsletter nicht länger erhalten?

Klicken Sie bitte [hier](#).

[Kontakt](#) • [Impressum](#) • [Datenschutz](#)